

25. Juli 1994

## Ein großer Könnner seines Fachs, hat uns für immer verlassen!

Am 25.07.1994 verstarb nach schwerem Leiden, im Alter von 69 Jahren, unser weit über die Grenzen des Vereins hinaus bekannte Mitglied „Bruno Kurth“.

Seine gespließten Fliegenruten fanden bei der Fachwelt die gleiche Anerkennung wie bei denjenigen, die mit einem seiner Meisterwerke fischen dürfen.

Unser Verein darf stolz darauf sein, einen Könnner wie ihn in seinen Reihen gehabt zu haben. Durch die Kleinode, die er geschaffen hat und die auch einige unserer Mitglieder erwerben durften, wird er noch einige Zeit weiterleben und uns so an „seine“, unsere Rur begleiten. Nachfolgend ein würdiger Nachruf aus „FLIEGENFISCHEN“ Heft 6/94, verfasst von seinem Freund Jürgen F. Preylowski aus Düsseldorf. Der seine Arbeit schon in Heft 2/84 zu würdigen wusste.



### BRUNO KURTH

Bruno Kurth wurde am 29. Juni 1925 in Drenow/Pommern geboren. Nach seiner Entlassung aus englischer Kriegsgefangenschaft lebte er von 1948 bis 1966 in der



*Illustration: Horst Maurmann  
Exponate: Kombinationsrute ca. 1960, Hardy L.R.H. Lightweight Silent Check und Fliegen aus dem Besitz Bruno Kurth*

Foto: Jürgen F. Preylowski

Grafschaft Chestshire/Midlands als Farmer. Dort lernte er das Fliegenfischen mit gespließten Ruten kennen. Die Faszination war so groß, daß er versuchte, seine Ruten selber zu bauen. Erst nach

achtjährigem Experimentieren und Erproben seiner Gespließten am Welsh Dee, Ceriog und Gewässern in North Wales, war er 1956 mit seinen Ruten zufrieden. Von 1956 bis 1966 baute er ca 100 Ruten in England. 1966 kehrte er nach Deutschland zurück. Die kommenden Jahre war Bruno Kurth der Erste und Einzige, der in Deutschland gespließte Fliegenruten baute. Es entstanden über 120 Kleinode – fast ausschließlich für befreundete Fischer. Fehlende Nachfrage durch pflegeleichte Ruten aus neuen Kunststoffen veranlaßten ihn, den Rutenbau Mitte der siebziger Jahre ganz aufzugeben. Als ich Bruno Kurth 1977 kennenlernte, war ich von seinem Können so begeistert, daß ich ihn motivierte, mit dem Rutenbau wieder anzufangen. Publikationen nicht nur in Fachzeitschriften (Fliegenfischen II/1984) machten seine Kunst des gespließten Rutenbaus einem breiten Publikum bekannt. Die längst verdiente Würdigung seines Schaffens aktivierte begeisterte Fliegenfischer, es selber mit dem Bau von Gespließten zu versuchen. Der heute teilweise hohe Standard der deutschen Rutenbauer hat seine Wurzeln bei Bruno Kurth. Bruno Kurth starb nach jahrelangem, schwerem Leiden am 25. Juli 1994.

*J.F. Preylowski*

